

Ein weiteres Stück Kompetenz

FORTBILDUNG / Traumapädagogik und -beratung sind für den Opferschutzverein Sicheres Leben wichtige Themen. Dazu holte er zwei Experten für ein dreitägiges Seminar.

Gersthofen. Als „vollen Erfolg“ wertete die Vorsitzende des Opferschutzvereins Sicheres Leben, Gabriele Schmidthals-Pluta, das für die Vereinsmitglieder, insbesondere der Betreuer des Kinder- und Jugend-Notruf-Telons abgehaltene Seminar über Traumapädagogik und -beratung. Den Rahmen der Veranstaltung in den Räumen der Tagespflegestätte der Ökumenischen Sozialstation bildeten 16 Teilnehmer und zwei Referenten.

Für die Betreuer am Notrufte-

lefon, aber auch für die Beratung von Opfern von Gewalttaten, sei es wichtig zu wissen, dem Anrufer genau zuzuhören und die Problemsituation zu erkennen, so die Vereinschefin. Dazu sei es unter anderem erforderlich, Kenntnisse über das Verhalten von Traumatisierten und über den Zugang zu diesen Menschen zu erhalten. „Je genauer wir wissen, was los ist, desto besser und schneller können wir helfen“, lautete ihr Fazit.

Die Gestaltung des dreitägigen Seminars lag in Händen von

Profis. Peter Klentzan ist Traumapädagoge und Projektmanager der Stiftung „Wings of Hope“. Sein Büro hat er in Bethlechem. Von dort aus arbeitet er in Palästina, Israel, Irak, Bosnien und Herzegowina. In diesen Krisengebieten beschäftigt er sich mit Kindern, Jugendlichen und Familien mit traumatisierten Erlebnissen. Seine Frau Renate Heyden-Klentzan leitet ein Haus für Kinder im Alter von drei Monaten bis zwölf Jahren. Als systemische Kinder-, Jugend- und Familienberaterin entwickelt sie

derzeit für diesen Personenkreis und deren Angehörige und Freunde sowie Ehrenamtliche ein Konzept für ein eigenes Beratungsinstitut.

Bereichert nach Hause

Alle Seminarteilnehmer seien bereichert nach Hause gegangen, resümierte Schmidthals-Pluta. „Die verständliche Form der Vorträge und die daraus gewonnenen Erkenntnisse bilden ein weiteres Stück Kompetenz für unsere Mitglieder und Berater.“ (spr/pm)